

Schulnachrichten.

I. Schulechronik.

1. Die Anstalt.

Die oststädtische höhere Mädchenschule ist nach den Bestimmungen des Ministers vom 18. August 1908 als eine „höhere Lehranstalt“ anerkannt worden. Demnach berechtigt das nach erfolgreichem Besuch der 1. Klasse ausgestellte Entlassungszeugnis zum Eintritt in ein höheres Lehrerinnenseminar und eine Frauenschule und ermöglicht die Ausbildung zur Zeichenlehrerin, Gewerbeschullehrerin und Bibliothekarin.

Die äußeren Interessen der Schule werden von einem Kuratorium wahrgenommen, dem folgende Herren angehören: Direktor Dr. Büttner, Sanitätsrat Dr. Dahmann, Max Herbst, Hermann Meckel, Johann Wilhelm Simons, Direktor Dr. Töwe, Hermann Wolff. Ausgeschieden ist zu allgemeinem Bedauern Herr Richard Friderichs, der dem Kuratorium 15 Jahre angehört und unserer Schule stets ein warmes Interesse geschenkt hat. Für seine rege Anteilnahme an allen Angelegenheiten der Anstalt sei ihm hier herzlicher Dank ausgesprochen. Ferner starb am 31. Januar 1910 der Beigeordnete und Stadtschulrat Dr. Schirlitz, der als Vertreter des Oberbürgermeisters den Vorsitz im Kuratorium geführt hatte.

Bei dem großen Umbau des Schulhauses vor 2¹/₂ Jahren war versäumt worden, eine neue Heizung einzubauen und die großen Klassen in den beiden Flügeln mit einer Beleuchtungsanlage zu versehen. Die durch diese Mängel hervorgerufenen Übelstände wurden in den großen Ferien durch Anlage einer neuen Heizung und einer elektrischen Beleuchtung beseitigt.

2. Lehrkörper.

Am 1. April wurde die Zeichenlehrerin Dieckhoff durch den Direktor in ihr Amt eingeführt.

Hertha Dieckhoff, geboren 1878 zu Buenos-Aires, erhielt 1897 die Lehrbefähigung für Zeichnen, 1898 die für Turnen und Handarbeiten. Tätig als Lehrerin war sie anfangs in Oldenburg, dann an einer hiesigen Mittelschule.

Unter dem 15. April wurde Oberlehrer Vogt zum Professor ernannt.

Am 19. und 20. Mai nahm der Direktor an der Provinzialversammlung des Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Königswinter teil.

Vom 8. bis 24. Juni war die Zeichenlehrerin Lehnert zur Teilnahme an einem Turnlehrerinnenkursus in Berlin einberufen und wurde von der technischen Hilfslehrerin Fastenrath vertreten.

Am 10. Juni besuchte Professor Vogt die Religionslehrerkonferenz in Düsseldorf, am 12. der Direktor die Direktorenkonferenz in Köln.

Die durch die neuen Lehrpläne geforderte starke Vermehrung der technischen Fächer machte die Errichtung einer neuen technischen Lehrerin Stelle notwendig, in die die Hilfslehrerin Kreß berufen wurde.

Ottillie Kreß, geboren 1886 zu Hagen i. W., bestand 1905 die Prüfung für Turnlehrerinnen, 1907 die für Zeichenlehrerinnen und 1909 die für Handarbeitslehrerinnen. Seit 1907 pädagogisch tätig in Elberfeld und München-Gladbach, wurde sie am 18. September 1909 durch den Direktor in ihr Amt eingeführt.

Den Unterricht hatte bis dahin die technische Hilfslehrerin Nölle gegeben.

Vom 18. September bis zum 1. Oktober war die Lehrerin Otte wegen Krankheit beurlaubt und wurde seit dem 23. September von der Hilfslehrerin Schweitzer vertreten.

Am 30. September schieden aus dem Kollegium aus die ordentliche Lehrerin Rudolf, um sich dem Studium der Geschichte und der modernen Sprachen zu widmen, und die technische Lehrerin Reinicke, um in den Ruhestand zu treten. Fräulein Rudolf hat der Anstalt $7\frac{1}{2}$, Fräulein Reinicke ihr 32 Jahre angehört. Beide Damen haben mit größter Gewissenhaftigkeit, seltener Pflichttreue und bestem Erfolge ihre Stellung ausgefüllt, so daß ihnen der bleibende Dank ihrer Schülerinnen sicher ist. Der Direktor gab diesen Empfindungen Ausdruck in der von der Schule veranstalteten Abschiedsfeier und überreichte im Auftrage des Ministers Fräulein Reinicke ein Bildnis der Kaiserin.

Am Vorabende hatte ein kleines Abschiedsfest die Mitglieder des Lehrkörpers um die scheidenden Kolleginnen versammelt.

Fräulein Rudolf sollte durch eine Oberlehrerin ersetzt werden; doch gingen trotz dreimaligen Ausschreibens nur zwei Meldungen ein, von denen die eine auch noch wieder zurückgezogen wurde, da die Bewerberin mitteilte, daß sie auf eine besser dotierte Stelle berufen sei. Zur Vertretung von Fräulein Rudolf wurde deshalb die wissenschaftliche Hilfslehrerin Hill herangezogen.

In Fräulein Reinickes Stelle wurde die Gewerbelehrerin Küppers berufen.

Klara Küppers wurde 1867 zu Krefeld geboren; sie legte 1891 die Prüfung für Handarbeitslehrerinnen, 1898 die für Turnlehrerinnen, 1908 die für Gewerbelehrerinnen ab. Seit 1897 an hiesigen Volksschulen beschäftigt, wurde sie am 4. Januar durch den Direktor in ihr Amt an der oststädtischen höheren Mädchenschule eingeführt.

Am 30. September stellte auch die wissenschaftliche Hilfslehrerin Schlickum ihre Tätigkeit an unserer Schule wieder ein und wurde durch die wissenschaftliche Hilfslehrerin Schweitzer ersetzt.

Am 21. Februar erkrankte die Lehrerin Schaefer und wurde bis zum Schluß des Schuljahres durch die Hilfslehrerinnen Schweitzer und Hüssen vertreten. Auch Lehrer Ochsemann war wegen Krankheit vom 28. Februar ab beurlaubt.

Endlich ist zu erwähnen, daß der Direktor sich veranlaßt gesehen hat, seine Entlassung aus seinem hiesigen Dienstverhältnis zu fordern. Er folgt einem Rufe an die Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule und das mit ihr verbundene Lyceum in Celle und scheidet von hier mit dem herzlichsten Wunsche, daß die Schule sich unter seinem Nachfolger Dr. Kaemmerer, Oberlehrer an der Oberrealschule in Frankfurt a. M., in erfreulicher Weise weiterentwickeln möge.

3. Schülerinnen.

a. Am 14. Juni starb Gusti Hoppmann aus Klasse 7b. Obgleich körperlich sehr zart und oft krank, war sie doch bemüht, ihr Bestes zu leisten. Der Tod des kleinen bescheidenen Mädchens hat bei Lehrkräften und Mitschülerinnen aufrichtige Trauer hervorgerufen. An der Beerdigung nahm die Klasse unter Führung der Klassenlehrerin und des Professors zur Niederteil; auch wurde in der Morgenandacht der Verstorbenen gedacht.

b. Folgende Schülerinnen haben den Kursus der ersten Klasse durchgemacht und werden am Schlusse des Schuljahres vom Direktor feierlich entlassen werden: Elisabeth Augsburg, Ottilie Bär, Hilde Barkow, Elfriede Bechtel, Marie Becker, Grete Bernsmüller, Elfriede Betzhold, Hedwig Breunig, Elvira Dresel, Meta Ebert, Emmi Geilenkeuser, Elisabeth Graef, Auguste Grobe, Annemarie Grünefeld, Gertrud Grünefeld, Elli Halbach, Käthe Halbach, Auguste Halm, Therese Hellmann, Henni Hübers, Helene Knechtel, Else Kobé, Elisabeth Kolb, Grete Kölbl, Elisabeth Krüger, Hedwig Lips, Klara Meyer, Margarete Ockenfels, Emmi Pfannstiehl, Elsa Riemer, Elisabeth Rittershaus, Liese Rothschild, Anni Schemensky, Emma Schmidt, Henriette Schöpp, Frieda Schoppe, Bertha Schürmann, Elisabeth Schulze, Luise Schwarze, Luise Speckenbach, Paula Steinberg, Margarete Stöckel, Elise Wandschneider, Margarete Wiarda, Elisabeth Wille, Hertha Wolff, Margarete Wüster, Auguste Zeisiger.

c. Frequenz der Schule (1909/10).

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	VIIa.	VIIb.	VIIIa.	VIIIb.	IXa.	IXb.	X.	Summe.
Bestand am Schluß des Schuljahres 1908/9	—	—	—	2	1	1	1	—	1	2	3	—	2	3	3	2	1	—	—	22
Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	25	24	20	30	28	29	28	30	32	21	25	28	29	19	19	24	24	—	454
Zugang durch Neuaufnahme zu Ostern	5	—	2	4	1	1	4	4	5	—	2	1	6	5	4	5	4	4	37	94
Abgang im Sommertertia	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	6
Zugang im Sommertertia	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	1	1	8
Bestand am 15. September	24	25	27	25	32	30	34	32	35	35	26	26	37	36	26	26	30	29	37	572
Abgang seit dem 15. September	—	1	3	—	—	1	2	3	—	2	4	—	—	2	2	—	1	2	2	25
Zugang seit dem 15. September	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	—	1	2	4	2	—	2	3	20
Bestand am 1. Februar	24	24	24	25	32	29	32	30	36	35	24	26	38	36	28	28	29	29	38	567
Davon evangelisch	22	21	20	18	25	23	28	26	27	28	16	21	27	28	23	22	22	26	28	450
katholisch	1	2	1	1	5	3	3	3	3	1	5	2	5	2	2	4	2	3	3	51
israelitisch	1	1	3	6	2	3	1	1	6	6	3	3	5	6	3	2	5	—	6	63
dissidentisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	3
einheimisch	24	23	24	25	32	29	32	30	36	35	23	25	38	34	28	28	29	29	38	562
auswärtig	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	5

4. Schulfeste.

Am 1. April feierten die beiden Klassen I mit ihren Angehörigen, Lehrerinnen und Lehrern in der Stadthalle ihr Abschiedsfest, bei dem eine festliche Kaffeetafel, Spiel, Tanz und allerlei Kurzweil die fröhliche Gesellschaft lange zusammenhielten.

Am 2. April wurden die Schülerinnen der beiden Klassen I durch den Direktor entlassen, der ihnen das Wort der Iphigenie: „Folgsam fühlt ich immer meine Seele am schönsten frei“ mit auf den Lebensweg gab.

Im Laufe des ganzen Jahres machten die Ordinarien einzelne Nachmittagsspaziergänge mit ihren Klassen.

Am 26. Juni unternahmen bei leidlich günstiger Witterung die oberen und mittleren Klassen einen ganztägigen, die unteren einen halbtägigen Ausflug in die nähere oder fernere Umgebung der Stadt.

In der dem 10. Juli vorhergehenden Religionsstunde wurde des 400. Geburtstages Calvins gedacht.

Am 21. September fiel von 9 Uhr morgens an der Unterricht aus, da das Luftschiff Z III über das Wuppertal fuhr.

Am 19. Oktober fand ein gemeinsamer Vormittagsspaziergang der ganzen Schule statt.

Am 10. November begingen die Klassen III bis I im Saale des Jugendhauses eine Schillerfeier, bei der Deklamationen Schillerscher Gedichte mit dem Vortrage Schillerscher Lieder in alten und neuen Vertonungen wechselten. Die Festrede hielt der Direktor. Die Unterklassen wurden am Morgen des Tages im Gesangsaale zu einer kleinen Feier versammelt, bei der die Zeichenlehrerin Lehnert ihnen aus Schillers Jugend erzählte.

Am 18. Dezember war im weißen Saale der Stadthalle das sehr hübsch verlaufene Schlußfest der Schultanzstunde.

Die Weihnachtsfeier mußte, wie immer, wegen des beschränkten Raumes eine doppelte sein: die Klassen VII—X feierten ein kleines Fest für sich, bei dem die Lehrerin Niedlich sprach. Dann folgte die Feier für die Schülerinnen der oberen Klassen unter Leitung der Lehrerin Schaefer, die auch die Rede hielt.

Die Feier von Kaisers Geburtstag verlief in der Weise, daß am Nachmittag des 26. Januar die Klassen Ia, Ib, IIa, IIb einen Ausflug nach dem Friedenshain unternahmen, wo nach einer kleinen Feier, bei der der Direktor über den Fürsten Bismarck als den Helden der Treue sprach, Spiel und Tanz die muntere Schar erfreuten. Die Klassen III bis VIII fanden sich am Morgen des 27. Januar in der Turnhalle ein, wo in einer einstündigen Feier Deklamationen und Lieder den Rahmen für eine von der Hilfslehrerin Hill gehaltene Ansprache bildeten.

Aufs höchste zu bedauern bleibt es nach wie vor, daß der Schule durch den vor 2¹/₂ Jahren erfolgten Umbau die Aula genommen ist. Mochte sie auch klein sein und nicht sämtliche Schülerinnen fassen — es war doch ein festlicher Raum, in dem die

Schulfeierlichkeiten abgehalten werden konnten. Jetzt aber müssen wir entweder einen öffentlichen Saal in Anspruch nehmen, was mit vielen Unzuträglichkeiten verknüpft ist, oder die Feier in der Turnhalle veranstalten. Dieser Raum, schon für seinen eigentlichen Zweck ungeeignet, weil viel zu klein, macht bei Festlichkeiten einen derartig unbehaglichen Eindruck, daß eine feierliche Stimmung überhaupt nicht aufzukommen vermag.

5. Konferenzen.

Im ganzen haben 4 Zensurenkonferenzen und 14 allgemeine Konferenzen stattgefunden, in denen außer den laufenden Angelegenheiten folgende Gegenstände eingehend beraten worden sind: Die häusliche Arbeitszeit der Schülerinnen, Disziplin auf dem Hofe und den Korridoren während der Pausen, Winterausflüge, die dritte Turnstunde auf der Oberstufe, Beschwerden der Schülerinnen, die Neuordnung der Zeugnisse u. a. m.

Der in zahlreichen Kommissionssitzungen entworfene neue Lehrplan wurde in den letzten Wochen vom Gesamtkollegium beraten und endgültig festgelegt.

Außerdem referierten Professor zur Nieden über den Unterricht in deutscher Grammatik, Professor Vogt über die Kritik im Religionsunterricht, Oberlehrer Dr. Reuter über den deutschen Aufsatz auf der Oberstufe, Lehrerin Eggers über ihre Teilnahme an einem Ferienkursus in Jena und der Direktor über den Verlauf der Rheinischen Provinzialversammlung.

6. Fortbildung.

a. Stenographischer Unterricht.

In diesem Jahre waren von der Schulverwaltung stenographische Kurse für Schülerinnen in der Handelsschule eingerichtet worden. Da aber von den Schülerinnen unserer beiden Klassen I niemand zur Teilnahme an diesen Kursen bereit war, wir andererseits den Wunsch haben mußten, unsere Schülerinnen mit der Stenographie vertraut zu machen, so veranlaßte der Direktor den Lehrer Bauer, wie im Vorjahre den Unterricht zu übernehmen. Die Stadt erblickte indessen darin ein Konkurrenzunternehmen gegen die von ihr eingerichteten Kurse und versagte uns die Benutzung eines Klassenzimmers. So mußten wir einen Raum anmieten, zu dem die Schülerinnen regelmäßig am Samstag um 12 Uhr einen Weg von ca. 10 Minuten zurückzulegen hatten. Trotzdem waren die 29 Teilnehmerinnen mit großem Eifer und gutem Erfolge bei der Sache.

b. Tanzstunde.

Die Schultanzstunde, die im vorigen Jahre so großen Anklang gefunden hatte, ist auch in diesem Jahre wieder eingerichtet worden. Es beteiligten sich 25 Schülerinnen. Um den äußeren Unannehmlichkeiten zu entgehen, die die Einrichtung des stenographischen Kursus erschwert hatten, wurden die Tanzstunden nicht, wie im vorigen Jahre, in der Turnhalle, sondern im Unterrichtslokale des Lehrers, des Kgl. Universitätstanzlehrers Bendix, abgehalten.

c. Vorträge u. ä.

Am 1. Juli trug der Rezitator Oskar Fiedler den Schülerinnen der Mittelklassen Märchen und Gedichte vor.

Am 29. September fuhren die Klassen Ia, Ib, IIa, IIb mit einigen Lehrkräften und dem Direktor zum Besuche der christlichen Kunstaussstellung nach Düsseldorf.

Vom 20. bis 27. November waren in einem Schulraume Künstlermodellierbogen und billiger Wandschmuck ausgestellt.

Am 12. Februar führte der Direktor die Klassen Ia und Ib nach Köln, um ihnen die wichtigsten Kirchen und die Bilder der Altkölner Malerschule zu zeigen.

Am 2. März hielt der Direktor denselben Schülerinnen einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über die Architektur der Niederlande.

d. Fremdsprachlicher Schülerinnenbriefwechsel.

In Klasse Ib wurde der im vorigen Jahre begonnene internationale Briefwechsel von 19 Schülerinnen fortgesetzt und hat gute Erfolge gezeitigt.

II. Unterrichtsordnung im Schuljahre 1909/1910.

1. Der Unterrichtsbetrieb erfolgte schon, soweit wie irgend möglich, nach den neuen Lehrplänen. Da aber im vergangenen Jahre wie in den nächstfolgenden naturgemäß noch mancherlei Übergangsbestimmungen nötig sein werden, bis der neue Lehrplan vollständig durchgeführt werden kann, so dürfte es überflüssig sein, ihn hier abzudrucken.

2. Die auf den Seiten 14 und 15 abgedruckte Tabelle gibt einen Überblick über die Unterrichtsverteilung im dritten Tertial. — Bis zum 1. Oktober hatte Fr. Rudolf den Unterricht von Fr. Eggers und diese den von Fr. Hill inne. Fr. Schweitzer trat am 1. Oktober für Fr. Schlickum ein, am 4. Januar Fr. Küppers für Fr. Fastenrath, die seit dem 1. Oktober die Stelle von Fr. Reinicke verwaltet hatte. Fr. Kreß trat ihr Amt am 18. September an; der Unterricht war bis dahin von Fr. Nölle erteilt worden. Vom 21. Februar ab gab Fr. Hüssen Französisch in Ia, den sonstigen Unterricht Fr. Schaefers übernahm Fr. Schweitzer.

Lfd. Nr.	Klassen-Strang	Lehrer und Lehrerinnen	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.		IX.		X.	Summe der Stunden	Verwaltung	
			a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.						
1.	—	Dr. Töwe, Direktor, Dismarschstr. 37a	1 Deutsch	1 Deutsch		1 Gesch.				1 Gesch.												10		
2.	IIIb.	zur Nieden, Professor, Adenstr. 24		1 Gesch. 1 Religion	1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erdkunde		1 Gesch.	1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erdkunde														22	Lehrerbücher	
3.	IVa	Vogt, Professor, Meckstr. 21	1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erdkunde 1 Religion			1 Deutsch				1 Deutsch 1 Gesch.												20	Kunstgeschichtl. Bilderausstellung	
4.	IIIa.	Dr. Kuntze, Oberlehrer, Ravensbergerstr. 108					1 Franz. 1 Deutsch 1 Erdkunde	1 Französisch.		1 Deutsch 1 Englisch												22		
5.	—	N. N. Oberlehrerin.	Die Stelle nicht besetzt.																					
6.	VIIIa.	Piedler, ordentl. Lehrer, Holtenauerstr. 13									1 Rechnen	1 Rechnen	1 Rechnen	1 Religion		1 Rechnen	1 Rechnen 1 Schreiben 1 Erdkunde						22	
7.	IVa.	an Haack, ordentl. Lehrer, Werdagenerstr. 34		1 Mathem. 1 Naturk.		1 Mathem. 1 Naturk.		1 Mathem.	1 Mathem. 1 Naturk. 1 Erdkunde 1 Religion													24	Physikal. Kabinett	
8.	VIIa.	Ochsemann, ordentl. Lehrer, Harfstr. 7	1 Mathem. 1 Naturk.		1 Mathem. 1 Naturk.									1 Deutsch 1 Religion 1 Rechnen 1 Schreib.								24	Chemisch. Kabinett	
9.	VIb.	Bauer, ordentl. Lehrer, Augustastr. 108		1 Singen		1 Singen 1 Naturk. 1 Mathem.			1 Mathem.				1 Deutsch 1 Rechnen									26	Musikalien-sammlung	
10.	IIa.	Kollmeyer, ordentl. Lehrerin, Lischkestr. 10	1 Englisch		1 Englisch 1 Franz.				1 Englisch 1 Französisch													20	Unterstützungsbibliothek	
11.	IVb.	Schaefer, ordentl. Lehrerin, Seestr. 37	1 Franz.				1 Niederlän.		1 Franz. 1 Niederlän. 1 Religion 1 Erdkunde							1 Niederlän. A.		1 Niederlän. A.				20	Fremdsprachliche Bibliothek	
12.	VIa.	Otto, ordentl. Lehrerin, Erlangerstr. 14							1 Naturk.													20		
13.	IIb.	Schultz, ordentl. Lehrerin, Erlangerstr. 4			1 Französisch 1 Niederlän. 1 Erdkunde								1 Französisch 1 Erdkunde	1 Niederlän. A.								21	Schülerinnenbibliothek	
14.	VIIIb.	Venter, ordentl. Lehrerin, Meckstr. 13					1 Religion									1 Niederlän. B.	1 Religion 1 Deutsch 1 Französisch 1 Erdkunde 1 Naturk. 1 Schreiben					24	Naturkundliches Anschauungsmittel	
15.	Va.	Mallinckrodt, ord. Lehrerin, Prinzestr. 16					1 Religion				1 Niederlän. A. 1 Schreiben 1 Erdkunde 1 Französisch 1 Deutsch 1 Religion 1 Gesch.	1 Gesch.									24	Sammlung der Jahresberichte		
16.	IIb.	Reinhagen, ord. Lehrerin, Holtenauerstr. 34		1 Französisch 1 Erdkunde 1 Niederlän. 1 Turken									1 Französisch 1 Naturk. 1 Schreiben	1 Relik. 1 Naturk.								23	Lesenkreis	
17.	X.	Hell, ordentl. Lehrerin, Göttesbergstr. 48					1 Englisch		1 Singen											1 Singen 1 Religion 10 Deutsch		24	Kartensammlung	
18.	IXb.	Wagl, ordentl. Lehrerin, Prinzestr. 17									1 Naturk.			1 Singen		1 Singen				1 Religion 9 Deutsch 3 Rechnen	1 Rechnen	24	Fruchtbaum	
19.	VIb.	Eggers, ordentl. Lehrerin, Graf Adolphstr. 4		1 Englisch		1 Englisch		1 Englisch														20	Schülerinnenbibliothek	
20.	IXa.	Niedlich, ordentl. Lehrerin, Klausstr. 41																		1 Religion 1 Deutsch 1 Rechnen		24	Heimapotheke	
21.	—	Dierckhoff, Zeichenlehrerin, Vogelsangerstr. 21	1 Zeichnen 1 Turken 1 Niederlän.		1 Zeichnen 1 Turken		1 Zeichnen 1 Turken		1 Zeichnen														24	Turgenstele
22.	—	Lekners, Zeichenlehrerin, Bonackerstr. 103	1 Zeichnen		1 Zeichnen 1 Turken		1 Zeichnen 1 Turken		1 Zeichnen 1 Turken				1 Zeichnen 1 Turken	1 Zeichnen		1 Zeichnen							25	Zeichenlehrrmittel
23.	—	Köppers, Gewerbelehrerin, Seestr. 74					1 Niederlän.		1 Niederlän.				1 Niederlän. A.	1 Turken 1 Niederlän. C.	1 Niederlän. D. 1 Turken 1 Turken	1 Niederlän. E. 1 Turken 1 Turken	1 Niederlän. G. 1 Turken 1 Turken	1 Niederlän. H. 1 Turken 1 Turken				24	Niederlän. Lehrmittel	
24.	—	Kroß, techn. Hilfslehrerin, Seestr. 74			1 Niederlän.			1 Turken			1 Turken 1 Niederlän. B.		1 Niederlän. B. 1 Turken	1 Niederlän. B. 1 Turken	1 Niederlän. A.	1 Niederlän. C. 1 Turken	1 Niederlän. D. 1 Turken	1 Niederlän. E. 1 Turken	1 Niederlän. F. 1 Turken	1 Niederlän. G. 1 Turken	1 Niederlän. H. 1 Turken	25	Niederlän. Lehrmittel	
25.	VIIIb.	Hill, wissenschaftl. Hilfslehrerin, Griffenbergstr. 22											1 Erdkunde 1 Französisch				1 Deutsch 1 Erdkunde 1 Schreiben 1 Religion				1 Turken	24		
26.	—	Schweitzer, wiss. Hilfslehrerin, Ganselmannstr. 14															1 Religion	1 Rechnen					6	
27.	—	Kapl. Gähbels, kath. Rel.-Lehrer, Harfstr. 14					1 Kath. Religion													1 Kath. Religion			8	
28.	—	Hübner Dr. Nordson, ev. Rel.-Lehr. Geyersgassestr. 7					1 Israel. Religion																2	
29.	—	Zivi, israel. Rel.-Lehrer, Seestr. 44																		1 Israel. Religion			4	
			32	30	33	33	30	33	33	33	31	31	31	31	31	31	22	22	22	22	18			



III. Sammlungen.

1. Die Sammlungen und Bibliotheken wurden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel ergänzt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Wandschmuck und der Schülerinnenbibliothek geschenkt. Aus Überschüssen von Eintrittsgeldern bei 2 musikalischen Schülerinnenaufführungen wurde ein Harmonium angeschafft.

2. Die Reorganisation der Verwaltung der Sammlungen wurde zu Ende geführt, indem von der Verwaltung der Lehrerbibliothek die der Jahresberichte und des Lesezirkels abgezweigt und die physikalische, chemische, naturkundliche und Kartensammlung ebenfalls in die einzelnen (4) Gruppen zerlegt wurde.

3. Geschenke gingen ein von zahlreichen Verlegern und Firmen, außerdem den Herren Adolf Weyerstall, Neuburg, an Haaek, Prof. zur Nieden, von Fräulein Bessler, den Schülerinnen der früheren Ib und dem Direktor. Für diese Zuwendungen sage ich im Namen der Schule ergebensten Dank.

IV. Stiftungen.

1. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Schulen eine Unterstützung zu gewähren, erhielt eine ehemalige Schülerin ein Stipendium von 200 Mk.

2. Ernst-Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst-Seibel-Stiftung, die den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbstätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden Stipendien an Schülerinnen der Anstalt oder an solche früheren Schülerinnen, die zur Zeit das Lehrerinnen-seminar besuchen, in diesem Jahre nicht verliehen.

3. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, die in dem von dem verstorbenen Direktor Schornstein begründeten Lehrerinnenseminar ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 12. Mai 1909: 6550,77 Mk. An Zinsen gingen ein 196,47 Mk. An 3 Lehrerinnen wurden je 50 Mk. verliehen.

4. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 18. April 1908: 95233 Mk. 25 Pfg. An Zinsen gingen ein 3769,13 Mk. An Pensionen wurden im Schuljahre 1908/9 gezahlt 3677,00 Mk. Die Kürzung der Pensionen beträgt wegen mangelnder Leistungsfähigkeit der Kasse 30%.

5. Dr.-Liebrecht-Stiftung.

Bei der Feier, die dem scheidenden Direktor Dr. Liebrecht zu Ehren veranstaltet wurde, übergaben ihm Freunde und Verehrer die Summe von 5000 Mk., deren Zinsen zum Besten von Schülerinnen der oststädtischen höheren Mädchenschule verwandt werden sollen. Nach Dr. Liebrechts Bestimmung sind die Zinsen am Schlusse jeden Schuljahres an solche Schülerinnen zu verteilen, die nach Beendigung des ganzen Pensums einer höheren Mädchenschule aus der oststädtischen Anstalt treten und mindestens ein ganzes Jahr lang ihr angehört haben.

2 Schülerinnen (aus Ia und Ib) erhielten je 100 Mk.

6. Schlevoigt-Stiftung.

Fräulein Anna Buchholz hat zur Erinnerung an ihren verstorbenen Onkel Schlevoigt die Summe von 3000 Mk. gestiftet, die genau nach den Satzungen der Schornstein-Stiftung verwaltet werden soll. Für diese hochherzige Zuwendung sagt die Schule der Geberin aufrichtigen Dank.

V. Schulbücherverzeichnis.

Titel des Buches	Preis	Wird gebraucht in Klasse:									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Strack u. Voelker, Biblisches Lesebuch	1,80	1	2	3	4	5	.	.	.	.	.
2. Schauenburg u. Erk, Schulgesangbuch	1,00	1	2	3	4	5	6	7	8	9	.
3. Giebe, Zahns biblische Geschichte . .	1,05	.	.	.	.	.	6	7	8	.	.
4. Münchener Fibel	0,65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
5. Hessel, Deutsches Lesebuch, I. . . .	2,80	.	.	.	.	.	.	8	9	.	.
do. II.	3,20	.	.	.	.	.	6	7	.	.	.
do. III.	3,80	.	.	.	4	5	.	.	.	.	.
do. IV.	4,00	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
6. Kippenberg, Handbuch der deutschen Literatur	4,20	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Ducotterd u. Mardner, Lehrgang der französischen Sprache, I, 1	1,30	.	.	.	.	.	6	7	.	.	.
do. I, 2	1,70	.	.	.	.	5	6	.	.	.	.
do. II.	2,60	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
8. Plate, Lehrgang d. englischen Sprache, I.	2,40	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
9. Hellermann, Schlegel u. Schanz, Auf- gaben für das Rechnen, I.	0,55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
do. II.	0,60	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.
do. III.	0,65	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.
do. IV.	0,70	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.
do. V.	0,70	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.
do. VI.	1,30	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
10. Müller und Mahlert, Mathematisches Übungsbuch I. u. II.	4,00	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.
11. Andrä-Sevin, Kurzer Lehrgang der Ge- schichte für höhere Mädchenschulen .	2,40	1	2	3	4	5	.	.	.	.	.
12. Fischer und Geistbeck, Erdkunde für höhere Mädchenschulen I.	0,70	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.
do. II.	0,90	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.
do. III.	0,90	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
do. IV.	0,75	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.
do. V.	0,75	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
do. VI.	0,90	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
do. VII.	0,75	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Titel des Buches	Preis	Wird gebraucht in Klasse:										
13. Gaebler, Systemat. Schulhandatlas . . .	1,00	.	.	.	.	.	.	6	7	8	.	.
14. Diercke u. Gaebler, Schulatlas f. höhere Lehranstalten	7,00	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.	.
15. Meyer, Naturlehre für höhere Mädchen- schulen	3,00	1	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.
16. Schmeil, Grundriß d. Naturgeschichte, I.	1,25	.	.	.	4	5	6	7	.	.	.	.
do. II.	1,25	.	.	.	4	5	6	7	.	.	.	.
17 Beck, Liederbuch für höhere Mädchen- schulen, I.	0,75	.	.	.	.	5	6	7	8	9	10	.
do. II.	0,90	1	2	3	4	5	6	.	.	.	.	.
do. III.	1,40	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.	.

Für den katholischen Religionsunterricht.

1. Kleiner Katechismus für das Erzbistum Köln	0,30	.	.	.	.	.	.	.	8	9	10	.
2. Knecht, Kleine biblische Geschichte .	0,45	.	.	.	.	.	.	.	8	9	10	.
3. Grosser Katechismus für das Erzbistum Köln	0,35	1	2	3	4	5	6	7	.	.	.	.
4. Biblische Geschichte für katholische Volksschulen	0,70	1	2	3	4	5	6	7	.	.	.	.
5. Gründel, Neues Testament	1,20	1	2	3	4	.	.	.	.	.	.	.

Für den israelitischen Religionsunterricht.

1. Levy, Hebräische Lesebibel	0,40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.
2. Müller, Kleine Bibel	2,50	1	2	3	4	5	6	7	8	9	.	.
3. Rödelheimer Gebetbuch	0,75	1	2	3	4	5	6	7	8	.	.	.
4. Auerbach, Schul- und Hausbibel . . .	4,50	1	2	3	4	5	6	7	.	.	.	.

VI. Mitteilungen an das Elternhaus.

1. Die Sprechstunden des Direktors und des Lehrkörpers werden bei Beginn des neuen Schuljahres bekannt gegeben werden. Die Eltern wollen sich an diese Sprechstunden gebunden erachten, um nicht manchen Weg vergeblich machen zu müssen. Auf keinen Fall dürfen wegen solcher Besprechungen die Lehrkräfte in ihrem Unterrichte gestört werden, auch stehen sie in den Pausen nicht immer ohne weiteres zur Verfügung. — Bei allen, eine Schülerin betreffenden schriftlichen Mitteilungen an den Direktor ist stets Angabe der Klasse, die die betreffende Schülerin besucht, hinzuzufügen, damit unliebsame Verzögerungen vermieden werden.

2. Diejenigen Personen, welche die kleineren Schülerinnen von der Schule abholen, haben sich in der Eingangshalle aufzuhalten, aber die Korridore und vor allem die Klassen nicht zu betreten.

3. In den Pausen müssen die Schülerinnen die Klassen verlassen und sich auf dem Spielplatze ergehen, damit die Klassen genügend gelüftet werden können.

4. Gesuche um zeitliche Befreiung von einzelnen technischen Unterrichtsgegenständen sind durch Vermittlung der Klassenvorstände oder unmittelbar an den Direktor zu richten und zwar unter Beifügung eines ärztlichen Attestes, in dem der Antrag auf Befreiung eingehend zu begründen ist. Die Dispensation selbst kann nicht vom Arzte, sondern nur vom Direktor ausgesprochen werden und wird nur bei ausreichender Begründung und immer nur auf ein halbes Jahr längstens erteilt. Bemerkungen auf den Attesten, wie „für ein Jahr“ oder gar „dauernd“ sind völlig unwirksam und werden deshalb besser vermieden. Die Dispensation muß versagt werden, wenn die betreffende Schülerin außerhalb der Schule Musik- oder andern Nebenunterricht empfängt. Den Gesuchen um Befreiung vom Zeichenunterricht ist nach den Ministerialverfügungen vom 1. Februar 1906 und 29. Dezember 1908 das Attest eines Spezialarztes beizufügen, sofern die Dispensation wegen eines Augenleidens nachgesucht wird. Die Befreiung vom Zeichnen, Singen und Turnen entbindet die dispensierten Schülerinnen aber nicht von der Anwesenheit in den betreffenden Stunden. Eine Ausnahme von dieser letzten Bestimmung tritt nur dann ein, wenn es sich um eine Befreiung vom Turnen handelt und die Turnstunden an den Anfang oder den Schluß des Unterrichts fallen. Nur bei strenger Durchführung dieser Bestimmungen lassen sich die Dispensationen in angemessenen Grenzen halten. So, ist es möglich gewesen, die 230 Dispensationen, die ich bei meinem Dienstantritt vorfand, auf etwa 70 zu beschränken. — Der Nadelarbeitsunterricht in den Klassen I—IV ist wahlfrei; doch darf der einmal begonnene Unterricht nur zum Schlusse eines Tertials abgebrochen werden.

Endlich bitte ich aufs dringendste, mit Gesuchen um Urlaub im Anschluß an die großen Ferien nach Möglichkeit zurückzuhalten, da die Schule sonst eine Gewähr für die planmäßige Durchführung ihrer Aufgaben nicht übernehmen kann.

5. Für die Zeugnisse gilt als Grundsatz, daß das Prädikat 3 in den einzelnen Fächern die Leistung einer normalen Schülerin kennzeichnet. Nur solche Leistungen, die erheblich über den Durchschnitt hinausgehen, werden durch die Zensur 2 charakterisiert, während die 1 eine besondere Auszeichnung sein soll. Für Betragen und Aufmerksamkeit wird das Urteil, das durch die Gesamtheit der in der betreffenden Klasse unterrichtenden Lehrkräfte festgestellt wird, nicht durch eine bloße Zensur, sondern in allgemein verständlicher Form kurz ausgedrückt. Dabei hält das Lehrerkollegium mit dem uneingeschränkten Lobe (lobenswert, sehr gut) etwas zurück und betrachtet das Prädikat „gut“ als durchaus vollwertig. Der häusliche Fleiß wird nur noch in Ausnahmefällen zensiert.

6. Arbeits- und Nachhilfestunden sind nur ausnahmsweise zulässig. In jedem einzelnen Fall, in dem von den Eltern solche Privatstunden für ihre Kinder gewünscht werden, ist die spezielle Erlaubnis des Direktors vorher einzuholen.

7. Obwohl Unterschriften unter die schriftlichen Arbeiten der Schülerinnen von den Eltern nicht mehr erbeten werden, so wollen diese doch regelmässig von dem Ausfall der Arbeiten ihrer Töchter Kenntnis nehmen, dabei aber auch berücksichtigen, daß die schriftlichen Leistungen bei der Beurteilung der Kinder keineswegs ausschlaggebend sind.

8. Das Ziel des modernen Turnunterrichts, die Mädchen ihrem Bewegungsdrange folgen zu lassen und sie durch energische und ausgiebige Leibesübungen zu möglichst kraftvoller und dadurch schöner Körperentfaltung zu führen, kann in der üblichen Mädchenkleidung nicht erreicht werden. Diese wirkt nämlich hemmend auf jede turnerische Bewegung und macht manche recht wünschenswerten Übungen unausführbar. Infolgedessen verlangt der Minister die Einführung einer zweckentsprechenden Turnkleidung. Für unsere Schule wird folgende vorgeschrieben: eine aus leichtem Wollstoff gearbeitete Hose, die über dem Knie bauschig abschließt und mit einem weichen Leibchen verbunden ist; ein über das Leibchen zu ziehender baumwollener Sweater mit kurzen oder langen Ärmeln. Dieser Sweater wird vor der Turnstunde an-, nach der Stunde ausgezogen, so daß die Schülerinnen in jedem beliebigen Kleide zur Schule kommen können. Selbstverständlich können andersartige Turnanzüge zunächst getragen werden; bei Neuanschaffungen aber bitte ich die obigen Angaben zu beachten. Vorgeschrieben wird der ganze Anzug für die Klassen VII und VI; doch wird die Hose von den Schülerinnen sämtlicher Klassen gefordert.

9. Frl. Kollmeyer verwaltet eine Bibliothek von Schulbüchern, aus der an würdige und bedürftige Schülerinnen Bücher entliehen werden können.

10. Für das Schulgeld gelten folgende Bestimmungen:

I. Die einheimischen Schülerinnen zahlen:

a. in den Klassen I—IV	160 M jährlich
b. „ „ „ V—VII	150 M „
c. „ „ „ VIII—X	130 M „

II. Die auswärtigen Schülerinnen zahlen:

- wenn sie in Elberfeld wohnen, 30 M mehr als die einheimischen;
- wenn sie auswärts wohnen, 50 M mehr als die einheimischen.

III. Das Schulgeld ist stets für volle Vierteljahre zu zahlen. Beim Neueintritt im Laufe des Vierteljahres muß für das Vierteljahr, in welchem der Eintritt erfolgt,

voll bezahlt werden, es sei denn, daß Neuzuziehende für den betreffenden Zeitraum das Schulgeld einer höheren Schule bereits an ihrem bisherigen Wohnorte entrichtet haben. Im letzteren Falle beginnt die Zahlungspflicht mit Ablauf des Zeitraums, für welchen an dem früheren Wohnorte bezahlt wurde, spätestens jedoch mit dem auf den Zuzugstag folgenden Vierteljahrsanfang.

Beim Wechsel der Schulen bezw. Klassen mit verschiedenen Schulgeldsätzen in der Stadt Elberfeld innerhalb eines Vierteljahres ist für das betreffende Vierteljahr der höhere Schulgeldsatz der beiden in Frage kommenden Schulen bezw. Klassen zu zahlen.

Beim Abgang von einer Schule im Laufe eines Vierteljahres, sei es durch Abmeldung, Verzug aus Elberfeld, Verweisung von der Schule oder aus anderen Ursachen, muß das Schulgeld für das Vierteljahr, in welchem der Abgang erfolgt, voll bezahlt werden.

Schülerinnen, welche im Laufe eines Vierteljahres durch Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel zu der Klasse der „hier wohnenden Auswärtigen“ oder zu den „Einheimischen“ übertreten, haben für das Vierteljahr, in welchem die Veränderung eintritt, noch das bisherige erhöhte Schulgeld zu zahlen. Umgekehrt rechnet auch eine infolge Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel im Laufe des Vierteljahres erforderlich werdende Erhöhung des Schulgeldes erst vom Beginn des auf die Veränderung folgenden Vierteljahrs ab.

IV. Das Schulgeld wird mit den Steuern an den für diese vorgeschriebenen Zahlungsterminen gezahlt.

V. Schulgeldbefreiungen gewährt das Kuratorium würdigen und bedürftigen Schülerinnen. Anträge sind schriftlich bei dem Direktor oder der Schulverwaltung einzureichen.

11. Ferienordnung für das neue Schuljahr:

	Letzter Schultag:	Erster Schultag:
Osterferien:	22. März 1910	13. April 1910
Pfingstferien:	13. Mai 1910	24. Mai 1910
Herbstferien:	5. August 1910	13. September 1910
Weihnachtsferien:	23. Dezember 1910	5. Januar 1911
Osterferien:	13. April 1911.	

12. Der genaue Anfang des neuen Schuljahres wird später bekannt gegeben werden.

Elberfeld, 1. März 1910.

Der Direktor:

Dr. Töwe.

voll bezahlt werden
das Schulgeld ent-
richtet haben.
Zeitraums, für
jedoch mit der

Beim Wohnort
in der Stadt Elberfeld
jahr der Höhe
Klassen zu zahlen

Beim Abgang
Abmeldung, V
Ursachen, muß
voll bezahlt werden

Schülerin
Aufenthaltsw
den „Einheimi
änderung eint
rechnet auch
Vierteljahres
des auf die V

IV. Das Schulgeld
terminen geza

V. Schulgeldbefrei
innen. Anträge
einzureichen.

11. Ferienordnung

Osterferien:
Pfingstferien:
Herbstferien:
Weihnachtsfer
Osterferien:

12. Der genaue An

Elberfeld, 1. Mär

für den betreffenden Zeitraum
dem bisherigen Wohnorte ent-
haltungspflicht mit Ablauf des
bezahlt wurde, spätestens
Jahresanfang.

verschiedenen Schulgeldsätzen
st für das betreffende Viertel-
e kommenden Schulen bezw.

es Vierteljahres, sei es durch
der Schule oder aus anderen
welchem der Abgang erfolgt;

ahres durch Wohnungs- oder
enden Auswärtigen“ oder zu
rteljahr, in welchem die Ver-
dgeld zu zahlen. Umgekehrt
thaltswechsel im Laufe des
Schulgeldes erst vom Beginn

e vorgeschriebenen Zahlungs-

igen und bedürftigen Schüler-
or oder der Schulverwaltung

Erster Schultag:

13. April 1910

24. Mai 1910

3. September 1910

5. Januar 1911

äter bekannt gegeben werden.

Der Direktor:

Dr. Töwe.

